**Betriebsbedingte Kündigung: Anderweitiger freier Arbeitsplatz**

Geschäftsführer der X-GmbH

im Hause

Betriebsrat der Firma X-GmbH

Betriebsratsvorsitzender Ort, Datum

Sehr geehrter Herr Geschäftsführer,

der Betriebsrat hat in seiner Sitzung vom ... beschlossen, gegen die Kündigungsmaßnahme des Mitarbeiters Müller Widerspruch fristgerecht innerhalb einer Woche gemäß § 102 Abs. 2 BetrVG einzulegen.

Der Widerspruch gründet sich auf § 1 Abs. 2 Satz 2 Ziff. 1b KSchG. Nach Mitteilung des Gesamtbetriebsrats ist in der zum Unternehmen gehörenden Betriebsstätte in Offenbach noch eine freie Stelle in der Abteilung Materialwirtschaft mit gleichartigem Tätigkeitsprofil, wie bislang vom Kollegen Müller ausgeübt, vorhanden. Die Betriebsstätte befindet sich lediglich 30 Kilometer vom Wohnort des Kollegen Müller entfernt. Der Kollege ist mit einer Weiterbeschäftigung in Offenbach einverstanden. Die entsprechende Einverständniserklärung liegt diesem Schreiben bei.

Da eine bestehende Weiterbeschäftigungsmöglichkeit im Unternehmen in jedem Fall dem Ausspruch einer Kündigung entgegensteht, geht der Betriebsrat davon aus, dass es nicht zu dem beabsichtigten Kündigungsausspruch kommt.

Wir bitten den Betriebsrat, über die weitere Verfahrensweise in der Sache zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Betriebsratsvorsitzende/r

**Anlage:**

Einverständniserklärung Kollege Müller

**Empfangsbestätigung**

Vorliegendes Schreiben hat die Geschäftsführung am ... erhalten.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Geschäftsführung

Das Schreiben ist ein qualifizierter Widerspruch des Betriebsrats nach § 102 III Nr. 3 BetrVG. Kündigt der Arbeitgeber gleichwohl, muss er den Widerspruch gemeinsam mit der Kündigung versenden, § 102 IV BetrVG.